

Sehr geehrter Patient,
sehr geehrte Patientin,
sehr geehrte Angehörige,

über 300.000 Menschen in Deutschland leiden unter der Parkinsonerkrankung und die Anzahl der Betroffenen ist in den letzten Jahren gestiegen.

Die Erkrankung führt in ihrem Verlauf leider häufig zu teils erheblichen Beeinträchtigungen im Alltagsleben von Betroffenen und Angehörigen. Gleichzeitig sind die Möglichkeiten der Behandlung über die letzten Jahre immer besser und differenzierter geworden.

In der Region Oberhavel bietet die Abteilung Neurologie der Oberhavel Kliniken am Standort Hennigsdorf ein umfassendes Angebot zur Diagnostik und Therapie von Parkinsonerkrankungen.



Prof. Dr. med. Stephan Schreiber
Chefarzt der Abteilung
für Neurologie, Klinik Hennigsdorf



Oberhavel Kliniken GmbH
Klinik Hennigsdorf
Sekretariat der Abteilung für Neurologie
Chefarztsekretariat
Lisa Rösner
Telefon 03302 545-4264
E-Mail: neurologie@oberhavel-kliniken.de
www.oberhavel-kliniken.de

Aufnahmemanagement
Patienten Koordinatorin Cindy Kienitz
Telefon: 03302 545-4760



Weitere Informationen
zur Abteilung Neurologie
der Klinik Hennigsdorf

Abteilung für Neurologie
Klinik Hennigsdorf



Impressum
Redaktion: Kerstin Neubauer
Gestaltung: BILDART | Abb: pixabay
3/2023

Parkinson

Erkrankung und Behandlung in der Region Oberhavel



Welche Symptome sind typisch?

Bei einer Parkinson-Erkrankung kommt es zu einer Verminderung der Beweglichkeit (Hypokinese) – die Bewegungen sind verlangsamt, der Gang unsicher mit verkleinerten Schritten, die Feinmotorik der Hände beeinträchtigt, das Gesicht spiegelt Emotionen weniger wider (Hypomimie), die Muskeln der Arme und Beine versteifen sich (Rigor) und in vielen Fällen tritt zusätzlich ein Zittern (Tremor) auf, das in manchen Fällen den ganzen Körper betreffen kann.

Oft kommt es im Verlauf der Erkrankung zu Störungen der Kreislaufregulation und des Gleichgewichts mit vermehrter Neigung zu Stürzen.

Ebenfalls betroffen sein können die Stimmung (z. B. gedrückt depressiv), Aufmerksamkeit, Konzentration oder das Gedächtnis.

Welche Ursachen?

Die oben genannten Symptome können Folge sehr unterschiedlicher Hirnerkrankungen sein – am häufigsten handelt es sich um den sogenannten idiopathischen Parkinson (Morbus Parkinson), bei dem ein Untergang von bestimmten Zellen im Gehirn zu einem Mangel des Transmitterstoffes Dopamin führt. In anderen Fällen liegt eine Hirngefäßerkrankung, eine Stoffwechselursache, eine Intoxikation, Entzündung oder eine neurodegenerative Erkrankung zugrunde.

Solche Krankheitsbilder werden dann als atypische Parkinsonsyndrome bezeichnet. Eine genaue Ursachenermittlung ist erforderlich, um die individuelle Erkrankung zu verstehen und ein geeignetes Therapieverfahren aussuchen zu können. Dieses erfolgt in aller Regel im Rahmen eines stationären Aufenthaltes in einer neurologischen Klinik, die dann auch gleich die Behandlung starten kann. In der neurologischen Abteilung der Oberhavel Kliniken in Hennigsdorf stehen alle erforderlichen Untersuchungsverfahren zur Verfügung, um schnelle Antworten zu finden.

Welche Therapie?

Die Behandlungsmöglichkeiten richten sich nach der zugrundeliegenden Ursache. Für Patienten mit einem Morbus Parkinson stehen uns verschiedene Medikamente zur Verfügung, die einen Teil des im Gehirn fehlenden Dopamins ersetzen können. Diese Medikamente können auch bei einzelnen Patienten mit einem atypischen Parkinsonsyndrom hilfreich sein. Einzelne Patienten mit schwerem Krankheitsverlauf benötigen spezielle Behandlungen zum Beispiel mit einer Dopamin-Pumpe oder auch einem Hirnschrittmacher. Für Letzteres haben wir eine exzellente Kooperation mit unseren Partnern aus der Neurologie/Neurochirurgie der Charité – Universitätsmedizin Berlin.

Die medikamentöse Behandlung wird ergänzt um ein an die Ausfälle angepasstes Übungstraining unter Anleitung von Physiotherapeuten, Egotherapeuten und Logopäden. Bei Störungen der Stimmung und des Gedächtnisses kann darüber hinaus eine spezielle kognitive Leistungsdiagnostik und Behandlung erforderlich sein, die in unserer neuropsychologischen Abteilung stattfindet. Diese Kombination aus Medikation und Training ergibt dabei die besten Behandlungsergebnisse. Die Klinik Hennigsdorf bietet hierfür eine spezielle Therapie, die Parkinson-Komplexbehandlung, an. Im Rahmen eines meist 2- bis 3-wöchigen stationären Aufenthaltes passen wir schrittweise Ihre Medikation an unter gleichzeitiger intensiver Beübung durch unser geschultes und qualifiziertes multimodales Therapeutenteam.

Die Einweisung zur Behandlung erfolgt über Ihre Hausärztin/Ihren Hausarzt oder Ihre/n ambulante behandelnde/n Neurologin/Neurologen.

Termine für die Aufnahme zur Komplexbehandlung erfragen Sie über Telefon: 03302 545-4760.

Die weitere Betreuung

Je nach Erkrankungsausmaß stehen Ihnen viele Hilfsmöglichkeiten zur Verfügung. Ärztlich sollten Sie mit Ihrer Medikation über einen niedergelassenen Hausarzt oder Neurologen betreut werden, der dann mit Ihnen gemeinsam entscheiden kann, welche weiteren Hilfsmöglichkeiten (Hauskrankenpflege, Therapien) oder Hilfsmittel benötigt werden.

In unserer Region gibt es darüber hinaus Ansprechpartner für Patienten, aber auch Angehörige in Form von Parkinson-Selbsthilfegruppen, die mit ihrem Erfahrungsschatz gern zur Verfügung stehen. Weitere Informationen finden Sie unter:

oberhavel.parkinson-vereinigung.de.

In den Oberhavel Kliniken bieten wir regelmäßig Informationsveranstaltungen an (zum Beispiel jährlich zum Welt-Parkinsonstag), um durch den Austausch mit Selbsthilfegruppen sowie Fort- und Weiterbildungen das Wissen um Diagnostik und Therapie der Parkinson Erkrankung weiter zu verbessern.

Bei Fragen kontaktieren Sie uns gern!

Parkinson Erkrankung und Behandlung